

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schenke in *Kobler* Pfeifen!

dann schenkst Du Stimmung und Wohlbehagen. «Ein famoses Rauchen!» — so urteilt der Kenner, weil er aus einer *Kobler*-Pfeife das Doppelte an Aroma herausholt und die schädlichsten Bestandteile fern hält. Die hygienische Tabakpfeife, die sich leicht zerlegen lässt, deren Teile man wie ein Besteck reinigen, auswechseln und jederzeit ersetzen kann.

6 elegante Typen
Preis Fr. 13.50

Im guten Cigarrengeschäft. Wo nicht:
Kobler & Co., Zürich 6



auch der grosse Künstler in jeder Kritik spüren, mag sie noch so heftig ablehnen: die Liebe zur Kunst und die Ehrfurcht vor der schöpferischen Kraft des Geistes, nicht den Andere ausschliessenden Fanatismus der Begeisterung und die Niedrigkeit des Hasses.»

Das Buch «Der kluge Zeitgenosse» ist «der gescheiterten Nachwelt gewidmet». Eine kleine Ironie, mit der wohl gesagt werden soll, dass der «Zeitgenosse» in seiner zeitlichen Bedingt- und Beschränktheit wohl immer Zeitgenosse bleiben wird. — Man lacht über die oft unglaublichen Fehlurteile, empfindet aber auch das Tragische, das daraus spricht. Denn nicht selten haben solche Urteile aufstrebende Künstlernaturen vollständig unterdrückt und geistiges Leben vernichtet. Ein Verzeichnis der «Kritiker» gibt uns kurz Aufschluss über das, was sie wa-

ren und selbst geleistet haben. Der Herausgeber hat seine Aufgabe also mit dankenswerter Gründlichkeit angefasst. Man bedauert höchstens, dass das Buch nicht umfangreicher geworden ist. Denn es gibt auf diesem Gebiete noch eine Unmenge «schönsten» Materials, und wir möchten den Wunsch aussprechen, dass Goldschmit bei Gelegenheit eine Vermehrung der Irrgartengänge und -Hecken vornehme. Druck und Ausstattung sind recht geschmackvoll.

(Rudolf K. Goldschmit, Der kluge Zeitgenosse, Niels Kampmann Verlag. Heidelberg.) Pelikan.

Himpelchen und Pimpelchen.

Der Verlag für Volkskunst und Volksbildung, Richard Keutel in Lahr (Baden), gibt ein neues Bilderbuch voll lustiger Zauberei und Neckerei heraus, gedichtet von Dr. Rud. Rinkefeil, illustriert von Franziska Schenkel. Von der Fee Tumirnichtweh haben die beiden Zwerge Himpelchen und Pimpelchen einen Zauberspruch übernommen, mit dem sie, Wunder wirkend, in die Welt hinaus reisen. Es ist eine Freude, ihnen zu folgen, die kleinen und grossen Erlebnisse der bei-

den Heinzelmännchen sind in so guten und humorvollen Versen erzählt, dass sich selbst der kritische «ausgewachsene» Mensch daran wahrhaft ergötzt und eine köstliche Weile Kind wird. Die Bilder sind von zartfarbiger Schönheit und in ihrer Lebendigkeit dem Kinde ein Erlebnis.

Ich empfehle das liebe Buch aus der Freude heraus, die ich daran gewonnen habe.

B.

Ein Gastwirt inseriert im N. d. Bez. S.:

„Für Spaziergänger! — Spazieren im Horgenberg, einkehren beim Hermannsg. Bedienung guting, rasching. Essen und Trinken reelling. Darum kehren wir ein im Kreuzing mit der Frau und Kinding.“ —

Ueberbordender Humoring!

*

Dunkel: „Sag Fritz, wieviel Schulden hast Du eigentlich.“

Student Fritz: „Lieber Dunkel, soviel Du willst.“

1830
●
1930

**Schmidt
Flohr**

AT

A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel